

Oberpfaffenhofen schickt Grüße ins All

Liveschaltung aus dem DLR-Kontrollzentrum zum neuen ISS-Kommandanten Frank de Winne

Oberpfaffenhofen ■ Mit Frank de Winne ist am vergangenen Sonntag erstmals ein Astronaut der europäischen Weltraumagentur ESA Kommandant der Internationalen Raumstation ISS geworden: Der Belgier übernahm das Kommando der sechsköpfigen Besatzung vom russischen Kosmonauten Gennady Padalka. Am Dienstag wurde de Winne mit einem zwanzigminütigen Livecall aus dem DLR-Kontrollzentrum Oberpfaffenhofen offiziell begrüßt. Von dort aus betreut ein 75-köpfiges Team die Arbeiten des Columbus-Weltraumlabor.

Zur Feier des Tages war neben der internationalen Presse auch die Prominenz von DLR und ESA nach Oberpfaffenhofen gereist: „Als Europäer freuen wir uns sehr, dieses große Vertrauen der anderen ISS-Partner zu haben“, sagte DLR-Vorstandschef Professor Johann-Dietrich Wörner. „Dieser Schritt ist ein Beweis für



Liveschaltung ins All: DLR-Chef Wörner (l.) gratuliert Frank de Winne (rechts auf dem Bildschirm). mor/Foto: Koos/DLR

den internationalen Gedanken, der die Arbeit auf der ISS bestimmt“. Mit dem 48-jährigen de Winne trägt erstmals kein Russe oder Amerikaner die Verantwortung an Bord.

Hoch erfreut zeigte sich auch Gaelle Winters, ESA-Direktor für Operationen und Infrastruktur: „Unser Columbus-Weltraumlabor ist jetzt seit 613 Tagen im All und die

Arbeit wird täglich besser und effektiver.“ Nur ein einziges Teil habe in den eineinhalb Jahren der Columbusmission bisher ausgetauscht werden müssen. Auch de Winne konnte diesen positiven Eindruck – 338 Kilometer über der Westküste Afrikas schwebend – nur bestätigen: „Ich danke den Astronauten vor mir und dem Kontrollteam am Boden“, sagte der Mann aus Gent in Ostflandern. „Ohne deren Arbeit würde ich heute nicht hier stehen.“

De Winne ist bereits seit 27. Mai im All, für ihn ist es der zweite Raumflug. Er wird das Kommando der „ISS-Expedition 21“ noch bis zum 1. Dezember behalten und dann mit einer Sojuskapsel zur Erde zurückkehren. Bis dahin hat er noch viel Gelegenheit den Blick auf die Erde zu genießen: „Die Korallenriffe sehen von oben einfach phantastisch aus, aber Belgien ist auch sehr hübsch“, schwärmte Frank de Winne. *Michael Morper*